

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Palestrina

Pfitzner, Hans

Berlin, 1916

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-79446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79446)

Dritter Akt.

Erste Szene.

Zimmer Palestrinas wie im ersten Akte. Der große Lehnstuhl ist jetzt ans Fenster gerückt. Der Arbeitstisch ist vollständig entfernt. Es ist gegen Abend. Der Abendsonnenschein fällt voll ins Zimmer. Von Rom her beständiges Glockengeläute.

Im Zimmer stehen fünf junge Kapellsänger der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom. Der erste und der zweite stehen an der Eingangstür, sehen oft hinaus und scheinen auf etwas zu warten; der dritte steht, die Hände hinter sich am Stuhl der kleinen Hausorgel, so, daß sein Blick gerade auf das Fenster fällt, durch das man, wie im ersten Akte, das ferne Rom sieht. Der vierte steht etwa zwei Schritte hinter dem großen Lehnstuhl; der fünfte etwa in der Mitte zwischen der hinteren Eingangstür und dem vierten, im Hintergrunde.

In dem Lehnstuhl sitzt, die Augen halb geschlossen, Palestrina. Er ist ganz zurückgelehnt, seine Arme ruhen auf den beiden Lehnen. Er scheint, gegen den ersten Akt, gealtert. Seitlich vor ihm kniet Ighino; Hände und Kopf ruhen auf Palestrinas linker Hand. Hinter der Stuhllehne, ganz rechts, steht, wie zur Hilfeleistung bereit, Giuseppe, eine kleine sehr ärmliche Gestalt, Palestrinas alter Diener.

Aber der ganzen Gruppe eine Stimmung von Erwartung und zugleich wie von Ruhe um einen Kranken.

Erster Sänger.

Wie lange sie bleiben —

Zweiter Sänger.

Wie lange sie singen —

Dritter Sänger.

Der Abend bricht schon herein —

Vierter Sänger.

Wie von Sanct Peter die Glocken klingen —

Fünfter Sänger.

Der Abend wird die Entscheidung bringen —

Erster und zweiter Sänger.

Möge sie mild für den Armen sein!

Palestrina (ohne sich zu bewegen oder die Augen aufzuschlagen).

Mein Knabe sag — wer sind die Männer?

Ighino (sieht zu ihm auf).

Sie kamen nach Dir zu seh'n,

Kennst Du sie nicht? Es sind Deine Sänger.

Palestrina (wendet langsam Kopf und Blick nach der rechten Seite).

Die Sänger —

Ighino.

Dein Chor —

Erster Sänger.

Wie alt sein Gesicht —

Dritter Sänger.

Wie müde der Blick —

Vierter Sänger.

Gebleicht das Haar —

Zweiter Sänger.

Bringt ihm der Abend ein hohes Glück?

Fünfter Sänger.

Bringt er neue Züchtigung Gottes dar?

Palestrina (den Blick immer auf die Sänger geheftet).

Die Sänger, Ighino, sie warten und spähen —

Weißt Du, warum sie so stehen und sehen —

Ighino.

Vater — was Dir so herrlich gelungen:
Das ewige Werk, das der Welt Du gabst,
In dieser Stunde wird es gesungen
Im goldnen Palast vor Prälaten und Papst.
(Palestrina wendet den Blick wieder zu Ighino.)

Erster Sänger (nähert sich einige Schritte dem Palestrina).
Die Messe, Meister, die Ihr geschaffen —

Palestrina (sieht vor sich hin).
Ich schrieb sie in einer Nacht —

Zweiter Sänger (nähert sich ebenfalls).
Die Blätter sammelte Silla, der Schüler —

Dritter Sänger (besgleichen).
Wir haben sie fleißig in Ordnung gebracht.

Palestrina.
Sie fragten im Kerker — ich glaube, ich sagte —

Vierter und Fünfter Sänger (kommen nun auch dazu. Alle
umgeben nun den Stuhl des Palestrina in hingebender Gruppe).

Vierter Sänger.
Wir hoben sie auf, wir hüteten sie —

Fünfter Sänger.
Sie wurden uns mit Gewalt genommen.

Palestrina.
Und dann — wie ist dann alles gekommen?

Ighino.

Als sie Dich griffen und banden
An jenem schrecklichen Tag
Nicht hab' da die Welt ich verstanden
Wo solches geschehen mag.

Die Erde schien mir die Hölle,
In Krämpfen lag ich da.
Giuseppe war hilfreich zur Stelle —
Dann wußt' ich nicht mehr, was geschah.

Als ich im Bette erwachte
Giuseppe stand neben mir.
Wonach als erstes ich fragte
War nach der Messe und Dir.

Du lagst in Kerker und Ketten.
Sie kamen und stürmten ins Haus:
Die Messe nur sollte Dich retten —
Da lieferte ich sie aus.

Den Henkern! — Daß ich's vermochte
O Vater, war fürchterlich,
Doch fürchterlicher noch pochte
Im Herzen die Angst um Dich.

Nun bist Du mir wieder gegeben,
Und die Messe durchklinget die Welt.
Erwache nun auch zum Leben
Für Dein Kind, das umschlungen Dich hält!

(Palestrina zieht ihn näher an sich. Schweigen und Teilnahme.
Plötzlich wird auf der Straße ein vielstimmiger Ruf laut, der sich
dem Hause zu nähern scheint.)

Evviva Palestrina,
Evviva der Retter der Musik!
Evviva, Evviva!

(Ighino und Giuseppe bleiben bei Palestrina; die fünf Sänger gehen an die Eingangstür, wo ihnen sofort eine Anzahl Sänger der päpstlichen Kapelle entgegen gelaufen kommt.)

Zweite Szene.

Die päpstlichen Kapellsänger (einzeln und zusammen).

Ist Palestrina der Meister hier?
Der große Mann, ist er zu Haus?
Wißt Ihr auch, wer Euch dirigiert?
Wißt Ihr, mit wem Ihr musiziert?
Mit wem Ihr täglich geht ein und aus?

Der größte Musiker ist's in Rom!
Der heilige Vater hat's selbst gesagt.
Und die neue Messe sein bestes Werk.
Den Kardinälen hat's auch behagt.

Es hat einen großen Eindruck gemacht,
Als wir es sangen im heiligen Haus:
Man hörte die Worte genau heraus.
Wir haben es herrlich zur Geltung gebracht.
Freilich — der Vortrag macht auch was aus!

Doch hört, die allergrößte Ehr'
Die einem Sterblichen je geschah —

(Eine neue Gruppe päpstlicher Kapellsänger kommt an.)

Die neue Gruppe (eilig).

Der heilige Vater kommt selber her!